

## **Denkmal für die Opfer der Zwangskollektivierung**

Kyritz. Der Deutsche Bauernbund wird in der brandenburgischen Kleinstadt Kyritz ein Denkmal für die Opfer der Zwangskollektivierung in der DDR vor fünfzig Jahren errichten. Darauf verständigten sich vergangene Woche Bauernbund und Stadt, nachdem die Stadtverordneten einem entsprechenden Antrag mehrheitlich zugestimmt hatten. „Mit dem Denkmal wollen wir an den sogenannten Sozialistischen Frühling erinnern, der am 25. April 1960 seinen Abschluss fand und dessen Folgen die ostdeutsche Agrarstruktur bis heute belasten“, sagte Bauernbund-Präsident Kurt-Henning Klamroth.

Im Frühjahr 1960 wurden innerhalb kürzester Zeit etwa 400.000 bis dahin selbständige Bauern mit brutaler Gewalt und Psychoterror gezwungen, ihr Eigentum in Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften einzubringen. Zahlreiche Landwirte entzogen sich der Kollektivierung durch Selbstmord oder Flucht in den Westen. Nach der Einweihung des Denkmals am 25. April 2010 wird sich eine Vortragsveranstaltung des Bauernbundes mit dem Thema befassen. Im Vorfeld der Entscheidung hatte es in Kyritz, das zum Wahlkreis der linken Agrarsprecherin Kirsten Tackmann gehört, kontroverse Diskussionen darüber gegeben, ob an das DDR-Unrecht erinnert werden soll.

*Bauernbund Brandenburg  
Geschäftsführer Reinhard Jung  
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz  
Telefon (038791) 80200  
Telefax (038791) 80201  
jung@bauernbund-brandenburg.de  
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*